



Eine Esssucht und Heisshunger machen dick. Die Folge Krankheiten wie Diabetes und Krebs.

Im Alltag sehen wir immer mehr Menschen, darunter auch viele Kinder, mit starkem Übergewicht. So entstand bereits vor Jahrzehnten eine Krankheit, die sich Adipositas nennt. Ganze Industrien leben von übergewichtigen Menschen. So auch die Gesundheitsindustrie. Doch sind diese Menschen beliebt?

Eine repräsentative nationale Umfrage ergab, dass mehr als die Hälfte der Ärzte fettleibige Patienten als „unbeholfen, unattraktiv, hässlich und nicht konform“ betrachteten. Etwa ein Viertel der Pflegekräfte stimmte der Aussage zu oder voll und ganz zu: „Die Pflege eines übergewichtigen Patienten stösst mich normalerweise ab.“

Dieser Antagonismus kann schwerwiegende gesundheitliche Folgen für

diejenigen haben, die ihn möglicherweise am dringendsten benötigen. Zum Beispiel haben übergewichtige Frauen ein höheres Risiko für die Entwicklung von Gebärmutterhals-, Endometrium- und Eierstockkrebs. Sie werden jedoch seltener untersucht. Krankhaft fettleibige Patienten haben nur etwa die Hälfte der Chancen, die empfohlenen gynäkologischen Untersuchungen zu erhalten. Ein Teil davon mag von Seiten des Patienten vermieden werden, aber einige Ärzte weisen fettleibige Patienten einfach ab. *The Sun Sentinel* befragte Gynäkologie-/Geburtshilfe-Praxen in Florida und stellte fest, dass bis zu einer von sieben Frauen sich weigerte, schwerere Frauen zu sehen – zum Beispiel, indem sie Gewichtsgrenzen für neue Patienten ab 100 Kilo festlegten.

Es hat sich gezeigt, dass sogar Ärzte, die übergewichtige Patienten willkommen heissen, mit ihnen kurzen Prozess machen. Ärzte, die zufällig ausgewählt wurden, um eine Krankenakte eines Migränepatienten zu erhalten, der entweder als durchschnittliches Gewicht, übergewichtig oder fettleibig dargestellt wurde, sagten, dass sie dem fettleibigen Patienten etwa 28 Prozent weniger Zeit widmen würden. Und es ist weniger Qualitätszeit. Aufgezeichnete Arztbesuche ergaben, dass Ärzte dazu neigen, weniger emotionale Beziehungen zu übergewichtigen Patienten aufzubauen.

Sogar Adipositas-Spezialisten bekennen sich zu immer deutlicheren Anti-Fett-Haltungen. In Umfragen, die zwischen 2001 und 2013 durchgeführt wurden, verschlechterten sich Fettleibigkeitsspezialisten, die dicke Menschen als deutlich „fauler, dummer und wertloser“ bezeichneten. Sogar in der medizinischen Literatur findet man Zeilen wie diese, ein Beispiel aus *Annals of Internal Medicine*: „Fettleibigkeit ist ein ästhetisches Verbrechen: sie ist hässlich.“

Quellen:

- [Puhl R, Brownell KD. Vorurteile, Diskriminierung und Fettleibigkeit. \*Obes Res.\* 2001;9\(12\):788-805.](#)
- [Seacat JD, Dougal SC, Roy D. Eine tägliche Tagebuchbewertung der weiblichen Gewichtsstigmatisierung. \*J Gesundheitspsycholog.\* 2016;21\(2\):228-40.](#)
- [Puhl RM, Andreyeva T, Brownell KD. Wahrnehmung von Gewichtsdiskriminierung: Prävalenz und Vergleich mit Rassen- und Geschlechtsdiskriminierung in Amerika. \*Int J\*](#)

- [Obes \(Lond\). 2008;32\(6\):992-1000.](#)
- [Pingitore R, Dugoni BL, Tindale RS, Spring B. Voreingenommenheit gegenüber übergewichtigen Bewerbern in einem simulierten Einstellungsgespräch. J. Appl. Psychol. 1994;79\(6\):909-17.](#)
  - [Vartanian LR. Ekel und wahrgenommene Kontrolle in der Einstellung gegenüber übergewichtigen Menschen. Int J Obes \(Lond\). 2010;34\(8\):1302-7.](#)
  - [Cramer P, Steinwert T. Dünn ist gut, dick ist schlecht: Wie früh fängt es an? J Appl Dev Psychol. 1998;19\(3\):429-51.](#)
  - [Richardson SA, Goodman N., Hastorf AH, Dornbusch SM. Kulturelle Uniformität als Reaktion auf körperliche Behinderungen. Am Sociol Rev. 1961;26\(2\):241-7.](#)
  - [Laterner JD, Stunkard AJ. Schlimmer noch: die Stigmatisierung adipöser Kinder. Obes Res. 2003;11\(3\):452-6.](#)
  - [Andreyeva T, Puhl RM, Brownell KD. Veränderungen der wahrgenommenen Gewichtsdiskriminierung bei Amerikanern, 1995-1996 bis 2004-2006. Fettleibigkeit \(Silver Spring\). 2008;16\(5\):1129-34.](#)
  - [Neumark-Sztainer D, Story M, Harris T. Überzeugungen und Einstellungen zu Adipositas bei Lehrern und Schulgesundheitsdienstleistern, die mit Jugendlichen arbeiten. J Nutr Educ Behav. 1999;31\(1\):3-9.](#)
  - [Crandall CS. Diskriminieren Eltern ihre schwergewichtigen Töchter? Pers. Soc. Psychol. Bull. 1995;21\(7\):724-35.](#)
  - [Foster GD, Wadden TA, Makris AP, et al. Die Einstellung von Hausärzten zu Adipositas und ihrer Behandlung. Obes Res. 2003;11\(10\):1168-77.](#)
  - [Bagley CR, Conklin DN, Isherwood RT, Pechiulis DR, Watson LA. Einstellungen von Pflegekräften gegenüber Adipositas und adipösen Patienten. Mot-Fähigkeiten wahrnehmen. 1989;68\(3 Punkt 1\):954.](#)
  - [Poorolajal J, Jenabi E. Der Zusammenhang zwischen BMI und Gebärmutterhalskrebsrisiko: eine Metaanalyse. Eur J Cancer Vorher. 2016;25\(3\):232-8.](#)
  - [Adams CH, Smith NJ, Wilbur DC, Grady KE. Der Zusammenhang zwischen Adipositas und der Häufigkeit gynäkologischer Untersuchungen: Macht die Einstellung von Arzt und Patient einen Unterschied? Frauengesundheit. 1993;20\(2\):45-57.](#)
  - [Hernandez-Boussard T, Ahmed SM, Morton JM. Adipositas-Disparitäten in der Vorsorge: Ergebnisse der National Ambulatory Medical Care Survey, 2005-2007. Fettleibigkeit \(Silver Spring\). 2012;20\(8\):1639-44.](#)
  - [LaMendola B. Einige Gynäkologen in Südflorida weisen übergewichtige Frauen ab. Sun-Sentinel-Gesundheit in Südflorida. 16. Mai 2011.](#)
  - [Hebl MR, Xu J. Abwägen der Sorgfalt: Reaktionen der Ärzte auf die Größe eines Patienten. Int J Obes Relat Metab Disord. 2001;25\(8\):1246-52.](#)

- [Gudzune KA, Beach MC, Roter DL, Cooper LA. Ärzte bauen weniger Beziehung zu adipösen Patienten auf. Fettleibigkeit \(Silver Spring\). 2013;21\(10\):2146-52.](#)
- [Tomiyama AJ, Finch LE, Belsky ACI, et al. Gewichtsverzerrung im Jahr 2001 gegenüber 2013: widersprüchliche Einstellungen unter Adipositasforschern und Angehörigen der Gesundheitsberufe. Fettleibigkeit \(Silver Spring\). 2015;23\(1\):46-53.](#)
- [Wadden TA, Stunkard AJ. Soziale und psychologische Folgen von Fettleibigkeit. Ann Intern Med. 1985;103\(6 \(Teil 2\)\):1062-7.](#)
- [Gudzune KA, Huizinga MM, Beach MC, Cooper LA. Adipöse Patienten überschätzen die respektvolle Haltung der Ärzte. Patientenaufklärung. 2012;88\(1\):23-8.](#)
- <https://nutritionfacts.org/video/weight-bias-hating-their-guts/>